

Mating season

Paarungszeit ~ Takouji - Finished YuuY

Von Kore

Kapitel 6: Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön... - oder auch nicht.

Sodale ^^

Ich weiß, ich war ne Weile abwesend. Ich hoffe, ihr könnt das verzeihen, denn jetzt geht's ja weiter UU

Eins noch. Disclaimer. FFs ohne Disclaimer sind illegal? Oo" Ups... sorry. Ich fühle mich schuldig... Ladies and Gentlemen, Felipictures proudly presents: Das erste Disclaimer meiner Laufbahn:

Digimon gehört nicht mir (leider). Takuya auch nicht (*schluchz*) - und Kouji unglücklicherweise schon gar nicht (*Entführungspläne schmied*). Geld verdiene ich hiermit natürlich auch nicht - oder will jemand was spenden?

Jetzt noch ein paar @s, und dann viel Spaß mit der FF ^^

@ Rita: *hüstel* Ich weiß... und ich bin mit der Länge auch nicht immer zufrieden... eigentlich nie. Aber dieses mal ist es wenigstens etwas länger geworden ^^

@ funkelrot: Narbe: Nö. Wurde noch nicht erklärt. Wird vielleicht noch erklärt. Aber ich hab sie eigentlich nur von dem Kou aus Tars übernommen, ohne daran zu denken, dass sich die Familienprobleme in dieser FF ja eigentlich auf seine Beziehung beschränken... *hüstel* Naja... meine Planung immer uu" Oma: Danke ^^ Es geht ihr schon wieder viel besser *freu*

@ Koichiko: Ô_o" Sicher, dass alles on Ordnung mit dir ist?

00o.o000o.o00

Am Strand waren Kouji und Izumi damit beschäftigt, darüber zu diskutieren, ob sie die Bananen und Affenbrotbaumfrüchte vorne und das Wasser hinten im Bot verstauen sollten, oder doch lieber umgekehrt. Ob sie überhaupt alles ins Boot brachten, ohne dass einer von ihnen schwimmen musste, und ob sie die Reste vom Abendessen mitnehmen sollten, vergraben, oder sie vielleicht doch Tomoki als Munition überlassen.

Dieser war nämlich mal wieder damit beschäftigt, seine Kieselbombenfeuerfertigkeiten zu verbessern, und beschmiss die kleinen Biyomon, die sich schon wieder angeschlichen hatten, mit Kieselsteinen.

Junpei war derweil damit beschäftigt, herauszufinden, wie man die Ruder am Ruderboot befestigte, ohne es komplett manövrierunfähig zu machen.

Als Junpei die Ruder eingehakt, Kouji Tomoki völlig entnervt das ehemalige

Abendbrot zugeworfen, Tomoki dieses auf die Köpfe der Biyomon verteilt, und alle wieder halbwegs bei der Sache waren, teilte Izumi jedem eine Banane und etwas Affenbrotbaumfrucht als Frühstück aus, und Takuya wuchtete die Wasserkanister in den hinteren Teil des Kanus.

Natürlich, ohne die beiden Kampzficken nach dem Ausgang der Diskussion gefragt zu haben.

Kouji warf Izumi ein triumphierendes Grinsen zu, und diese bedachte Takuya mit einem Blick, bei dem die Hölle gefrieren würde, wäre sie gerade in der Nähe.

Das nächste mal, wenn die beiden am streiten waren, würde er sich nicht mehr einmischen, beschloss Takuya, und bemühte sich, sich möglichst unauffällig hinter dem Boot zu verstecken, was Koujis Lippen zu einem amüsierten Zucken veranlasste. Vielleicht würde er sich aber auch doch einmischen ... vielleicht.

Nachdem das Frühstück verputzt war, schoben Takuya und Junpei das Boot ins Wasser, und die Zwillinge zogen sich die Schule aus, krepelten die Hosen hoch, und verteilten das Essen im vorderen Teil des Kanus, bevor sie sich hineinstemmtten, und dann versuchten, das Boot in eine Position zu bringen, in der es den anderen halbwegs leicht fiel, einzusteigen.

Es artete darin aus, dass sie anfangen, sich darüber zu streiten, wo man denn nun genau rudern musste, um in welche Richtung zu drehen, und wie man rückwärts fuhr, und überhaupt. Die Beiden waren so sehr in ihr sogenanntes Gespräch vertieft, dass sie das Schreien vom Ufer erst bemerkten, als sie schon knapp fünfzig Meter abgetrieben waren.

Hastig paddelten sie zurück, und als Takuya sich erleichtert auf eine Bank sinken ließ, hielt Kouji ihm das Ruder hin, und sagte mit der trockensten Stimme, die er je gehört hatte: "ICH werde dieses Ding ganz bestimmt NICHT rudern."

"Ich glaube, das ist eine gute Idee..." bemerkte der Braunhaarige ernst, und realisierte erst im Nachhinein, dass er das laut ausgesprochen hatte. Verlegen grinsend tätschelte einer leicht verstimmt dreinsehenden Diva den Kopf, und setzte sich dann in Ruderposition. Neben ihm hatte Junpei Platz genommen. Auch Kouichi schien keine übermäßig große Lust auf eine neue Prüfung seiner Ruderkünste zu haben.

Kouji und Tomoki saßen über den Wasserkanistern, und Kouichi und Izumi saßen vorne auf dem Bootsrand, da der Rest mit Obst gefüllt war, und Izumi ließ die Füße im Wasser baumeln. Sie zog sie aber schon nach zwei Minuten wieder zurück, da das Wasser doch etwas sehr kalt war.

Alles in allem hatte das Boot verdächtig viel Tiefgang, und die Aussicht auf bald einlaufendes Wasser steigerte den Adrenalinpiegel der Ruderer scheinbar mehr als jedes Fußballturnier, das Takuya je erlebt hatte. Vielleicht sollte er seine Mannschaft vor dem nächsten Spiel in einem Kanu in der Bucht von Tokyo aussetzen...

Die Bootsfahrt schien allen Spaß zu machen, bemerkte Takuya erleichtert. Izumi hatte offenbar vergessen, dass sie eigentlich sauer war, und riss Witze mit Kouichi, Tomoki hatte augenscheinlich einige Kiesel mitgenommen, jedenfalls beschoss er mit verzücktem Gesichtsausdruck panisch herumschwimmende Fische mit dem Kieselbombenfeuer.

Kouji hingegen hatte leicht lächelnd den Kopf in den Nacken gelegt, ließ sich die schwache Sonne aufs Gesicht brennen, und die geöffneten Haare im Wind flattern.

Takuya hätte alles für einen Fotoapparat gegeben. Oder eine Videokamera. Oder einfach dafür, jetzt allein mit Kouji zu sein, und nicht rudern zu müssen. Dann könnte

er einfach dasitzen, und den Jungen anhimmeln.

Aber nein...

Er seufzte leise, und betrachtete den Kleinen durch die Wimpern.

Dieser ließ überrascht den Kopf wieder sinken und sah ihn fragend an. Hoppala. Scheinbar hatte er doch nicht so leise geseufzt.

"Wollt ihr mal eine Pause machen?" schlug Kouji vor, und strich sich die Haare zurück: "Wir sind schließlich schon ne gute Weile unterwegs... und es würde sicher auch nicht schaden, nachzusehen, ob wir überhaupt in die richtige Richtung fahren."

Wie auf Kommando ließ Junpei das Ruder fallen, und auch Takuya gönnte seinen Händen eine Pause: "Meinetwegen... Junpei? Wo ist Süden?"

Angesprochener hob die Armbanduhr gen Himmel, und konzentrierte sich kurz, dann: "Etwas weiter nach links. Der Wind hat uns wohl etwas abgetrieben..."

Takuya griff nach den Rudern und schlug einmal, dann nickte Junpei: "So passt's!"

Er wollte gerade wieder anfangen, zu rudern, als Izumi ihm auf die Schulter tippte: "Nicht so schnell! Seid ihr nicht der Meinung, wir könnten euch auch mal ablösen?"

"Den Zwillingen das Boot anvertrauen?" fragte Takuya entsetzt - natürlich bevor er nachdachte, was genau er da wieder palaverete.

Der Tritt, den Kouji ihm gegen die Kniescheibe verpasste, machte ihm genau diese Tatsache aber sehr schnell klar. Und die erhobene Augenbraue, der trotzig Blick, und die Schnute, die Hoheiten dazu aufsetzten, machten ihm im selben Moment klar, warum er ganz bestimmt nicht sauer werden würde.

Gott, was war der Junge niedlich...

Izumi hatte sein Kommentar mitten in einen Lachanfall katapultiert, für welchen Kouichi sie inzwischen halbherzig und gegen ein übermächtiges Grinsen kämpfend mit einer Banane verprügelte. Er brachte sie damit zwar nur noch mehr zum lachen - und das Boot bedenklich zum schwanken - aber wenigstens lenkte es Kouji etwas ab, so dass er nicht bemerkte, wie sich der Blick, mit dem Takuya ihn musterte, langsam in diese schmachthenden Verliebten-Klischee-Ebenen verabschiedete, die der Braunhaarige eigentlich die ganze Zeit hatte vermeiden wollen.

Langsam bekam er sich wieder in den Griff, rieb sich mit beide Händen über das Gesicht, und streckte sich ausgiebig.

Als Izumi sich wieder beruhigt hatte, und schwer atmend über dem Bootsrand hing, und Takuya und Junpei einige Schlucke Wasser getrunken hatten, ging es weiter. Noch immer saßen Takuya und Junpei an den Rudern, und es machte auch niemand mehr den Vorschlag, das zu ändern.

Gegen Mittag begann Tomoki, sich unbehaglich umzusehen, und auch Kouji rutschte einiger Zeit unruhig auf seinem Platz herum. Izumi und Kouichi waren verstummt, und Takuya und Junpei ruderten verbissen im Takt vor sich hin.

Es herrschte, milde ausgedrückt, eine angespannte Stimmung. Sie hatten sich seit Stunden nicht mehr richtig bewegt, und fast ebenso lange nur Wasser gesehen. Und das leise, schleichende Gefühl, dass sie sich hoffnungslos verfahren hatten, ließ sich einfach nicht verdrängen.

Stumm teilte Izumi Bananen aus, und Kouji öffnete einen Wasserkanister, reichte ihn erst Takuya, dann Junpei, die begierig und mit einem dankbaren Lächeln tranken, dann wanderte er weiter zu Izumi und Kouichi, zu Tomoki, und schließlich genehmigte sich Kouji selbst ein paar Schlucke. Das Mittagessen wurde schweigend gegessen, und genauso leise nahmen die beiden Jungen in der Mitte anschließend auch wieder die Ruder zur Hand und setzten das Boot in Bewegung, nachdem sie den Kurs ein

weiteres mal um ein paar Grad korrigiert hatten.

Takuya verbrachte die Zeit schon länger damit, Kouji so unauffällig wie möglich zu beobachten. Der Kleine hatte sich die Haare wieder zu einem lockeren Knoten zusammen gebunden, aus welchem der Wind unzählige kleine Strähnen löste. Er saß zusammengesunken auf seinem Platz, die blauen Augen auf die Wasseroberfläche gerichtet, und sah irgendwie unglaublich traurig aus.

Am liebsten hätte Takuya ihn in den Arm genommen. Aber dann hätte er nicht mehr rudern können. Und außerdem war er nicht so blöd, dass er nicht kapiert hatte, dass es nicht allzu förderlich für das Familienklima im Hause Minamoto/Kimura wäre, wenn er einfach rausposaunen würde, dass Kouichi so freigiebig mit dem Herzschmerz seines kleinen Bruders war.

Es dauerte noch eine gute Stunde, bis Tomoki plötzlich aufschrie, und Kouji sich einmal quer durchs Boot warf, um ihn am aufspringen zu hindern, was zwangsläufig das Kentern des Bootes zur Folge gehabt hätte.

So schwankte es nur einmal kräftig.

Vom ärgsten Herzkasper erholt, sahen die anderen fünf den Jüngsten mit einer Mischung aus giftigen und fragenden Blicken an. Tomoki zeigte nur atemlos, aber mit einem irren Funkeln in den Augen nach vorne, und als die anderen endlich auf die Idee kamen, in die Richtung zu schauen, atmeten sie einheitlich erleichtert auf.

Land in Sicht!

Mit neuem Eifer ruderten Takuya und Junpei los, und keine Stunde später zog Tomoki seine Hosen aus, sprang aus dem Boot ins kalte Wasser, und zog sie die letzten anderthalb Meter bis ins knöcheltiefe Wasser. Die Anderen zogen ihre Schuhe und Socken aus, und verließen mit schon viel fröhlicheren Gesichtern das Boot.

Kouichi rannte auf einen Baum zu, der einige Meter von ihnen entfernt stand, und umarmte ihn mit dem glücklichsten Lächeln, dass Takuya je an ihm gesehen hatte. Izumi und Junpei ließen sich mit einem erleichterten Lachen zu Boden fallen, Tomoki zog seine Hose wieder an, und zog das Kanu endgültig ins trockene.

Kouji lächelte Takuya strahlend an, und lehnte dann seinen Kopf an seine Schulter: "Danke für die sichere Überfahrt, Captain..." flüsterte er, und Takuya legte einen Arm um seine Schultern. Er fühlte sich nicht in der Lage, etwas zu sagen. Die Schmetterlinge in seinem Bauch tanzten zu heftig Cha-Cha-Cha.

Keiner von ihnen bemerkte den empfindlich kühlen Wind, der ihnen aus dem Wald entgegen wehte.

00o.o00Oo.o00

Ende Banane ^^ (und dieses mal ist es sogar etwas länger geworden ^0^ - na ja. Etwas...)

Bis zum nächsten Kapitel, und bleibt mir treu ^__^ *verbeug*
Feli.